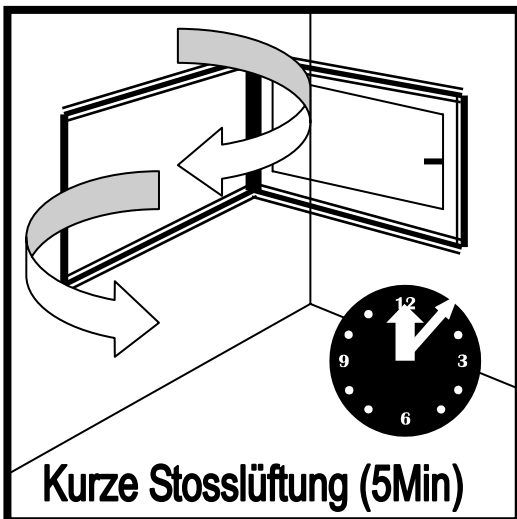


So vermeiden Sie Feuchtigkeits-Schäden



Auch das gehört dazu: Wohl fühlen und Heizkosten sparen

Eine Information für die ganze Familie!

Wohnraumkomfort ist regulierbar. Dieser ist im wesentlichen abhängig: von der Raumtemperatur und der Raumfeuchtigkeit. Und beide wiederum sind von der Art der eingebauten Fenster, bzw. vom richtigen Lüften abhängig.

Die richtige Raumtemperatur ist nach persönlichem Anspruch verschieden. Es gibt jedoch Mittelwerte:

Bad 24°, Wohnräume 19 – 20°,
Schlafzimmer 16 – 18°, Dielen 13 – 15°,
Keller 10° und weniger.

Die Raumfeuchtigkeit beeinflusst die Behaglichkeit. Ein gesundes Wohnklima liegt bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 35% bis 50%.

Diese Luftfeuchtigkeit wird in geschlossenen Räumen regelmässig durch Kochen, Waschen, Baden, Menschen und Pflanzen, usw. erhöht. Sie muss abgeleitet werden – durch Lüften.

Wie lüften Sie richtig?

Dauerkippstellung des Fensters bringt zwar laufend frische Luft in die Räume, ist aber zugleich in der Heizperiode ein „Energiefresser“. Also während der Heizperiode im eigenen (Kosten-) Interesse nicht anwenden!

Dagegen: Kurzes, weites Öffnen der Fenster vertreibt schnell zu hohe Luftfeuchtigkeit, bringt genügend frische Luft in die Räume und verbraucht weniger Energie. Frische Luft heizt sich schnell wieder auf. So sollten Sie lüften! Und zwar je nach Feuchtigkeit und Nutzung 2 – 4 mal pro Tag.

Übrigens: Bei Neubauten und nach einer Renovierung haben Räume verständlicherweise erhöhte Feuchtigkeit.

Also in diesem Fall mehr als normal lüften!